

Leben Sie über Ihre Verhältnisse?

Das leichtsinnige Europa, aber Amerika? / Deutsche Ideale von einst / Autos und Fische, die noch nicht bezahlt sind / De Sport als Erziehungsfaktor / Das nächste Mal zehn Prozent

Ein Amerikaner verbrachte in Europa die letzten drei Jahre mit einem ganz eigenartigen Studium. Mit eifrigem Bemühen studierte er nicht etwa das Element der Frauen, nicht die Arbeitsverhältnisse, auch nicht Gastronomisches — er versenkte seinen Geist lediglich in das Thema:

„Lebt man in Europa über seine Verhältnisse oder passt man sich in seinem Etat dem Verdienste an?“

Wie er statistisch diese Wahrheiten rechtfertigt, entzieht sich unserer Beurteilung. Es haben ja sovieler Leute ihr eigenes System, sei es in Monte Carlo, sei es beim Mauseheln am Stammtisch oder als Pädagogen in Erziehungsheimen.

Der reiche Amerikaner, den ein Betätigungstrieb über'n grossen Teich dampfen liess, hat errechnet, dass Frankreich 65 Prozent über seine Verhältnisse lebe, England = 40 Prozent, Italien = 60 Prozent, Oesterreich = 70 Prozent, Polen gar 90 Prozent, die Schweiz = 25 Prozent, Holland = 20 Prozent, Dänemark = 50 Prozent, Monaco = 0 Prozent und Deutschland = 35 Prozent. Von russischen Prozenten nahm er Abstand, indem er in einer Artikelserie ausführte, dass in diesem Lande fast nirgends der Luxus aufkomme. Die ihn aber treiben, verschwinden bei dem Elend von Masse Mensch. Vielleicht in Prozenten ausgedrückt: minus 100 Prozent!

Interessant Polen! Das Land des schäumenden Uebermuts. Genau noch so wie vor 150 Jahren, als ein Poniatowski von Katharinas Gnaden hier regierte. Auch er war ein 90prozentiger Luxuspole. War kunstbegeistert, war faul, überschuldet und nebenbei König. Das Polen von heute, das nur den Lebensgenuss kennt, findet noch genau so wenig Freude an der Arbeit wie damals. Daher der hohe Prozentsatz des Amerikaners. Frankreichs Lebensweise erheitert. Vor dem Kriege waren die Franzosen ein sparsames Volk; sie waren genügsam und mit Wenigen zufrieden. Ein kleiner Weinberg ernährte eine grosse Familie. Mit zweitausend Mark Rente konnte der Provinzialer gut existieren. Heute fährt auch der Luxus in die bürgerlichen Kreise. Man will sein Leben geniessen. Das Sparen kommt erst in zweiter Linie.

Die Schweiz mit ihren bienenfleissigen Einwohnern flösst Respekt ein. Der Schweizer Bürger, der als Hotelier heute mehr als je hinterher ist, gute Preise zu halten, ist immer bestrebt, Schätze auf die hohe Kante zu legen. Das Wort „Nepp“ ist heute besonders in den südlichen Kantonen gut angebracht. Wer das Bestreben hat, von den anderen viel zu nehmen, ist für sich merkwürdigerweise recht genügsam.

Dass Monaco nicht über seine Verhältnisse lebt, ist absolut erklärlich, und es bedarf keines weiteren Kommentars.

Oesterreich war stets genössischer veranlagt. Und heute, da der Handel mit dem Balkan verstummt ist, da die fruchtbarsten Länder abgetrennt sind, da die Heimwehrleute unbedingt als Elegants in Uniform auftreten, bleibt den lebenslustigen Oesterreichern nichts anderes übrig, als mit 70 Prozent über pari dahinzuleben.

Das arbeitssame Holland mit seinen nur 20 Prozent Plus war immer ein Volk, das nicht allzuviel für das Vergnügen übrig hatte, im Gegensatz zu den Ländern, denen Lebensgenuss Hauptdevisse war und heute noch ist.

Der Amerikaner hat in seiner Artikelserie erklärt, dass die deutschen 35 Prozent sei Beendigung der Inflation heute ein Beweis des Luxusabstiegs sei. Der Amerikaner behauptet, uns zu Nutz und Frommen, dass wir 1924 auf 90 Prozent gestanden hätten. Zu deutsch: wir finden uns wieder langsam zurecht und wir gehen der absoluten Gesundheit entgegen.

Mögen auch Pessimisten, wie üblich, manchemal auch anderer Meinung sein.

Der Deutsche war vor dem Kriege sparsam, oft sogar als knickerig verschrien. Im Auslande hatte er dieses „Odeur“ nie verloren. Man nannte den Deutschen in den Kolonien zum Bei-

spiel: verlässlich und korrekt, aber meist kleinlich und engberzig.

Wenig Deutsche lebten früher über ihre Verhältnisse. Wer es tat, wurde als kleiner Verbrecher bezeichnet.

Sparkasse, billige Preise, vernünftige Menüs waren die Ideale. Heisse Lebensziele kannte man nicht. Man rechnete sozusagen mit dem Sechser. Bei dieser Lebensanschauung war ein Dasein, das über seine Verhältnisse ging, rein unmöglich. Heute hat ein gewisser Wandel in vielen Kreisen stattgefunden. Man lebt gern ein bisschen in den Tag hinein und lässt es sich wohlgehen.

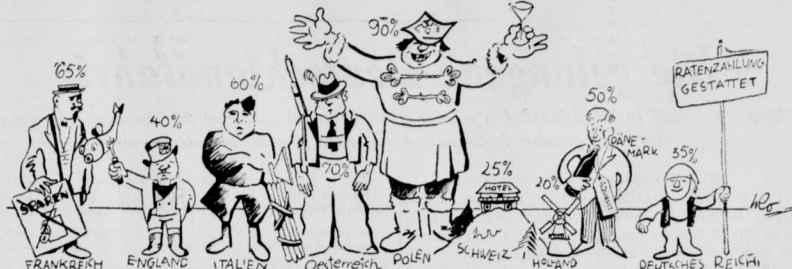
Das Schuldenmachen, das oft mit der Lebenslust Hand in Hand geht, ist in Deutschland eine viel häufiger wiederkehrende Angelegenheit geworden als früher, da die Anleihe bei unseren Mitmenschen als eine der sieben Todsünden galt.

Die lockere und geleckerte Lebensansicht bringt heute so manchen dazu, den schneidigen oder vornehmen Mann zu spielen. Wieviele unserer Autos sind vollbezahlt? Wieviel Wechsel

Ueber seine Verhältnisse leben... Man tut es im Grossen, indem man auf Kosten des Magens bald vier Milliarden für Lebensmitteln dem Auslande gibt. Früchte aller Art, Speisen aller Art, Dinge, die lecker und gut munden, deren Konsum aber durchaus nicht notwendig ist, verteuern die Lebenshaltung.

Der Engländer zum Beispiel ist auf gastronomischem Gebiete viel nationaler gesinnt. Er hält krauphaft zurück, sein Geld dem Auslande hinzuwerfen. Aus seinen Mooren zieht er die Fische, und er konsumiert dreimal soviel als der Deutsche. Dieses Geld bleibt also in seinem Lande, während wir zum Beispiel mit exotischen Früchten scharf kokettieren. Dabei haben wir in Deutschland doch die köstlichsten Obstsorten, und hier können wir sparen. Ab = 5 Prozent, macht = 30 Prozent.

Es wäre falsch, zu behaupten, dass zum Beispiel die Sommerreise zu den Verschwendungen zähle. Die Gesundheit, die dadurch wiederkehrt, gibt natürlich neue Arbeitskraft. Und diese Arbeitskraft gleicht sofort das Minus wieder aus.



schwirren in der Weltgeschichte umher? Soviel haben das Bestreben, wenn nicht durch ihren Geist, so doch durch ihre kostbare Automarke hervorzustechen.

Das Abzahlungssystem überhaupt fördert die Freude am Luxus, und die Freude, über seine Verhältnisse zu leben.

Der wertvolle Fuchs einer vornehmen Dame, der in den seltensten Fällen voll bezahlt ist, reizt diese Dame zu neuen Ausgaben. Aber schon hat es den Anschein, als ob dieses anmahnende Abzahlungswesen mit seinen Resultaten sich doch auf absteigender Linie bewege.

Aber auch unsere immer wachsende Anhängerschaft des Sports hilft den noch immer etwas zu hohen Prozentsatz abzubauen. Wer ständig Sport treibt und ihm ergeben ist, wird genügsam, und er verzichtet auf manchen Luxus des Lebens. Denken wir nur an die Spartaner, die mit ihrer schwarzen Stuppe sehr glücklich waren, wohingegen der genusselbige Athener zum Leben alle Surrogate und Feinessen gebrauchte.

Es ist anzunehmen, dass unser Amerikaner bei einem Besuch in fünf Jahren uns bei zehn Prozent Lebensluxus wiederfindet. E. H. Str.

Der namenlose Bazillus

Ein Gramm Gift tötet Millionen Menschen

Das Geheimnis eines tödlichen Giftes, das von einem bisher unbekanntem Bazillus ausgeschieden wird, wurde kürzlich durch einen Vortrag von Professor Leonard Hill, dem Direktor der Abteilung für angewandte Physiologie des Londoner Nationalinstituts für medizinische Forschung, enthüllt. Der Forscher verbreitete sich ausführlich über die ungewöhnlich starke Wirkung des Giftes, lehnte es aber vorerst ab, auf Namen und Art des gefährlichen Bazillus näher einzugehen. Er begnügte sich mit der Erklärung, dass ein kleiner Teelöffel dieses Giftes genüge, um einer Million Menschen den Tod zu bringen. Hill sagte u. a.: „Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf einen gewissen Bazillus lenken, der namenlos bleiben muss, der aber leicht zu kultivieren ist. Wenn Menschen für das von ihm aus-

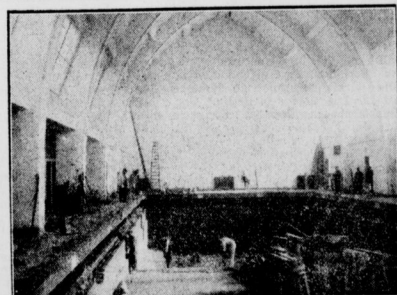
geschiedene Gift so empfindlich sind wie Meerschweinchen — und es besteht kein Grund, daran zu zweifeln — so ist die Tatsache festzustellen, dass ein Gramm, d. h.: ein kleiner Teelöffel, des getrockneten Giftes genügt, um eine Million Menschen zu töten. Die Giftwirkung erfolgt durch Einatmen oder durch die Berührung des giftigen Staubes mit den Augenschleimhäuten. Was kann uns unsere ganze Kriegsrüstung nützen, wenn Menschen es sich einmal angelegen sein lassen, ein solches Gift zu präparieren und vermittels Flugzeugen zu verbreiten? Ist es nicht an der Zeit, die enormen Summen, die wir für die Kriegsrüstung ausgeben, lieber dazu zu verwenden, der Krankheitsverbreitung einen Damm entgegenzustellen?“

Wenn man sich auf Dekoration versteht

In den letzten Tagen wurde in Wien ein Dieb verhaftet, der nicht weniger als 40 Schaufensterbrüche in den letzten zwei Monaten verübt hat. Nach vollzogenem Einbruch stellte er die Dekoration des Schaufensters so geschickt wieder her, dass die meisten Fälle den Besitzer nicht einmal merkten, dass sie bestohlen waren. Einzelnen indes fiel die gute Anordnung der Ausstellungsgegenstände auf und so entdeckten sie dann den Diebstahl.

Die Fahne National-Europas wird gesucht. Die Pariser Zeitschrift „France-Export“ schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung einer Fahne National-Europas aus. An dem Wettbewerb können alle Künstler europäischer Geburt teilnehmen. Entwürfe müssen bis zum 31. Dezember eingereicht werden. Die Fahne hätten wir dann, nur der Zweck, für den sie gebraucht werden soll, ist nicht recht einzusehen.

Die Post bekommt ein Schwimmbad



Der Postverein hat sich eine Schwimmbad für 250 Personen gebaut

Achtung! der BVZ-Sender

Ja, die Amerikaner!

Seitdem Amerika das gute Weltkriegsgeschäft gemacht hat: alles Gold der Welt und 70jährige Schuldverschreibungen, kurz „prosperity“ für einige lumpige hunderttausend amerikanische Leichen — sei diesem richtigen Mordgeschäft („Mord“ — in der Bedeutung von „mords“ in Mordshunger, bitte sehr), also sei diesem Mordgeschäft fühlen wir armen Europäer uns durch und durch minderwertig.

Vor allem echtamerikanischen Hut ab! Die sind uns halt in allem voraus! Die praktischen, die smarten Amerikaner! Das Girl haben sie bei uns eingeführt und den Jazz und die Songs mit Rachenkatharrh, und die amerikanische Buchhaltung und Roberts und fast sogar auch den Kaugummi.

Wissen Sie, dass jeder fünfte Amerikaner sein eigenes Auto hat?

Bitte schön: Hut ab! Was führen sie von uns ein? Ein paar alte Gemälde und vielleicht auch Schlösser, die noch auf Lager sind und gar nicht mehr bei uns fabriziert werden. Die Darwinische Evolutionslehre oder Balzac lehnen sie schon stritte ab.

Da ist jetzt wieder so eine schöne amerikanische Neuerung, die unbedingt vom kleinen Europa, Jurophen, übernommen werden muss. In Gastonia, bei dem famosen Prozess, der jetzt

als Tanz um den elektrischen Stahl steigt — es handelt sich um ein Dutzend lumpiger Arbeiter, — da hat der Staatsanwalt eine Wachspuppe des ermordeten Polizeichefs Aderholt, täuschend ähnlich anfertigen lassen und sie im Gerichtssaal neben sich gesetzt.

Verdammt gute Idee! Wenn der wächsene Polizeichef die Angeklagten fixiert, dann müssen sie doch hässlich und klein werden und sofort zitternd und bebend ihre Schuld gestehen.

Ich bin sehr für diese amerikanische Wachspuppenmethode. Aber ein bisschen ausbauen müsste man sie noch.

Ich schlage vor, dass bei derartigen amerikanischen Gerichtsverhandlungen neben die angeklagten Arbeiter auch die täuschend ähnlichen Wachspuppen von Sacco und Vanzetti gesetzt werden. Aber bitte so, wie sie nach der elektrischen Hinrichtung ausgesehen haben.

In deutschen Gerichtssälen wiederum wäre bei hochnotpeinlichen Prozessen eine schöne Wachspuppe von Jakobowski sehr angebracht. Den Kopf in der Hand.

Doch, wozu immer Tote. Last Wachskonterfeis von zermürbten, zerhörmerten Sträflingen machen, die 10, 20, 30 Jahre in den Kerker sitzen. Ganz genaue Porträts! Zur Weckung des Gewissens der Angeklagten und — der Richter!

Ibrahim Nierndl.

Feuer auf der Krupp-Germania-Werft

Beim Prüfstand der Motoren ausgekommen — Die gesamte Kieler Feuerwehr in Tätigkeit
Ursache Kurzschluss?

KIEL, 12. September. (W. T. B.)

Auf der Friedrich-Krupp-Germaniawerft brach heute nachmittag gegen 5 Uhr in der Maschinenhalle ein Brand aus, der einen bedrohlichen Umfang annahm. Sämtliche Züge der städtischen Feuerwehr sind alarmiert.

Das nach Arbeitsschluss entstandene Feuer ist in einer der unmittelbar am Hafen gelegenen grossen Hallen, in der sich der Prüfstand für die Motoren befindet, zum Ausbruch gekommen. Es nahm in kurzer Zeit grossen Umfang an und legte die Halle völlig in Asche. Schon züngelten aus den anliegenden Hallen die Flammen, riesige Rauchscheiden wälzten sich über den Hafen, auf dessen Kaimauern sich im Augenblick Tausende von Menschen angefüllt hatten, die dem grandiosen Schauspiel der emporlodenden Flammen zusahen. Auch ein unmittelbar an der Brandstätte stehender, wohl 20 Meter hoher Kran, hatte, da die Konstruktion Holzteile aufwies, Feuer gefangen. Feuerwehrleute kletterten hinauf, lösten alles Brennbares von dem Eisengerüst und warfen die Bohlen, die grossen brennenden Fackeln gleichen, in den Hafen hinein, wo sie zischend verschwanden. Die gesamte städtische Berufsfeuerwehr mit dem Feuerlöschboot, und unterstützt von der Werftfeuerwehr, ist an der Brandstätte tätig. Glücklicherweise befindet sich heute kein Reparaturdampfer in diesem Teil des Wertgeländes.

Gegen 1/6 Uhr wüteten die Flammen noch immer. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Von Wertgehörigen wird die Vermutung ausgesprochen, dass es sich um Kurzschluss handelt.

BREMEN, 12. September.

Zu dem Feuer in den Focke-Wulf-Werken, über das berichtet wurde, teilt die Firma mit: Durch den gestrigen Brand ist nur ein Teil der Fabrik zerstört worden. Die grosse Halle, in der die fertiggestellten Maschinen untergebracht waren, blieb unversehrt. Der Betrieb kann in vollem Masse weitergeführt werden, da die durch den Brand hauptsächlich in Mitleidenschaft gezogenen Abteilungen sofort in andere Räumlichkeiten, die von der Bremer Flughafen-Betriebsgesellschaft zur Verfügung gestellt wurden, untergebracht werden können.

LCNEBURG, 12. September. (Privat.)

In der Nähe der Bahnstrecke nach Hamburg entstand heute mittag kurz nach 1 Uhr, wahrscheinlich durch Funkenflug von einer Lokomotive, auf dem Gelände der Lüneburger Kistenfabrik Grossfeuer.

Der gesamte grosse Holzvorrat und die fertigen zum Versand bereitgestellten Kisten wurden ein Raub der Flammen. Die Holzarbeitungs- und Kistennagelmaschinen sind vernichtet.

Bei der grossen Dürre griff das Feuer schnell auf den Lager-schuppen der Hamburg-Lüneburger Farbwerke über, in dem sich grosse Vorräte an echten Farben, Harzen, Ölen, Fetten und zur Abfüllung von Druckfarben bereitstehende Blechbüchsen befanden. Auch dieser Schuppen brannte vollständig nieder.

Vier Gebäude eingeschert Acht Familien obdachlos

BUSCHENHAGEN (Kreis Franzburg), 12. September. In einem zum Gute Buschenhagen gehörenden Arbeiterwohnhaus entstand Feuer, das auch ein daneben liegendes Arbeiterwohnhaus mit Stallung ergriff.

Beim Eintreffen der Stralsunder Berufsfeuerwehr standen bereits vier Gebäude in Flammen, und die Feuerwehr konnte sich nur noch auf das Ablöschen der Gebäude beschränken.

Die vom Brand betroffenen acht Familien erleiden erheblichen Schaden, da sie nicht versichert sind und ein grosser Teil des Mobiliars, sowie der Holz-, Kohlen- und Viehfuttervorrat mitverbrannt ist; auch einiges Kleinvieh ist in den Flammen un-gekommen.

Die gelungene Deutschlandfahrt

„Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen wieder glatt gelandet — Fast 20 Stunden unterwegs
Am 17. September 24-Stunden-Fahrt nach Nordwest-Deutschland

FRIEDRICHSHAFEN, 12. September. (W. T. B.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist, nachdem es um 17 Uhr 45 Minuten Schwäbisch-Gmünd passiert hatte, um 18 Uhr 54 Minuten über Friedrichshafen eingetroffen und nach einer längeren Schleifenfahrt über der Stadt um 19 Uhr 12 Minuten glatt gelandet. Die Fahrtdauer betrug also fast 20 Stunden.

*

Ueber den letzten Teil der gelungenen Deutschlandfahrt geben wir noch folgende Meldungen wieder:

Das Luftschiff überflog um 14 Uhr 8 Minuten die Stadt Eisen in ziemlich niedriger Höhe. Um 14 Uhr 45 Minuten tauchte es, von Osten kommend, über Erfurt auf und überflog die Stadt in geringer Höhe mit mässiger Geschwindigkeit. Es beschrieb eine Schleife über dem Stadtzentrum und verschwand im Südosten. Um 15 Uhr 5 Minuten überflog es Weimar in Richtung Jena und erschien um 15 Uhr 45 Minuten über Sonneberg und über Koburg um 16 Uhr. Von hier aus ging es nach Lichtenfels, das um 16 Uhr 15 Minuten in südlicher Richtung passiert wurde.

Jugendbücherei und Jugendlesehalle

Die Stadtbücherei Berlin-Mitte in der Adalbertstrasse, vormals „Öffentliche Bibliothek und Lesehalle“, eine Stiftung Hugo Heimanns, die im Jahre 1919 in städtischen Besitz überging und in Sinne ihres Begründers weitergeführt wurde, erfährt dieser Tage durch eine Jugendbücherei und Jugendlesehalle eine Erweiterung.

Bei der Einweihungsfeier wies Bürgermeister Schneider vom Bezirksamt Mitte auf die enge Verbindung hin, die erfreulicherweise zwischen Schulen und Eltern besteht. Man habe hier etwas geschaffen, in dem die Kinder sich wohl fühlen sollen. Die Halle ist aus einer früheren vierzimmerigen Wohnung hergestellt. Im Vordergrund der Bücherei befindet sich eine Kleiderablage und ein Waschraum, in dem sich die Kinder reinigen müssen, ehe sie Bücher in die Hand bekommen. Die Lesehalle ist ein grosser, heller Raum, dessen Wände von Professor Baluschek, Professor Schneckenberg und den Kunstmalern Knoog und Calowski bemalt sind. An runden Tischen können immer je sechs Kinder Platz nehmen zum Lesen.

Die Jugendlesehalle umfasst 800 Bände, die noch in diesem Jahre auf 1000 erhöht werden sollen. Der Bestand der Bücherei beträgt 2000 Bände, die bald auf 3000 kommen sollen. In erläuterten Katalogen können die Kinder die Bücher selbst wählen. Die Lesehalle ist täglich von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Sonntag zum Kyffhäuser. Wie die Reichsbahndirektion Berlin mitteilt, sind zu dem am 15. September vorgesehene Sonderzuge nach Berga-Kelbra bereits soviel Karten verkauft, dass die Durchführung dieser Fahrt gesichert ist. Der Zug wird also bestimmt verkehren. Der Zug fährt ab Berlin Friedrichstrasse 6.00, ab Bahnhof Zoo 6.10, ab Charlottenburg 6.16 und trifft in Berga-Kelbra um 10.30 ein. Die Rückfahrt erfolgt ab Rotleben 18.46, gegen Mitternacht ist der Zug wieder in Berlin. Der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt einschliesslich Kleinbahnfahrt beträgt zwölf Mark. Bei der Fahrkartenausgabe des Bahnhofs Friedrichstrasse und bei den Ausgabestellen des Mitteleuropäischen Reisebureaus (MER) im Potsdamer Bahnhof, Bahnhof Friedrichstrasse, im Kaufhaus des Westens und bei Wertheim, Leipziger Strasse, sind noch Fahrkarten zu dem Zuge erhältlich.

Das erste Verbandshaus für Berufs- und Fachschulen wurde dieses Tage in Pausen im Osthavelland errichtet und eingeweiht. Das Holzhaus steht mitten im Walde und hat zwei Schlafsäle mit je 12 Betten, die notwendigen Maschinenräume für das aufseherische Lehrpersonal und eine vollständig eingerichtete Küche. Eine angebaute Veranda bietet einen geeigneten Aufenthaltsraum bei schlechtem Wetter. An der Einweihung nahmen unter anderem Stadtrat Haulitz vom Bezirksamt Charlottenburg, Frau Deutsch, die Gründerin, und Magistraloberlehrer Bornemann für die Stadt Berlin teil.

HAMBURG, 12. September. (W. T. B.)

Kapitän Lehmann hat von Bord des „Graf Zeppelin“ an die Hamburg-Amerika-Linie telegraphiert, dass beabsichtigt sei, am 17. September 5 Uhr früh eine 24-Stundenfahrt nach Nordwestdeutschland bis an die Nordsee zu unternehmen.

In die Fahrt wird besonders der geplante Besuch Hamburgs eingeschlossen. Kapitän Lehmann teilte weiter mit, dass zwanzig Passagiere auf dieser Fahrt mitgenommen werden können, und dass sich der Passagepreis auf 1200 RM. belaufen wird.

Unfall eines Wasserflugzeugs

NORDERNEY, 12. September. (W. T. B.)

Als das Wasserflugzeug „D 945“ heute nacht von einem Übungsflug zurückkam, setzte es in der Dunkelheit infolge Irrtums des Piloten zu hart auf Wasser, überschlug sich und ging zu Bruch. Die beiden Insassen, der Flugzeugführer von Tresckow und der Beobachter Funker Brachmann, fielen ins Wasser, konnten sich aber auf die Schwimmer retten, von wo sie mit einem Rettungsboot abgeholt wurden. Beide sind vollkommen unverletzt geblieben.

Das Glückslos in Köln

KÖLN, 12. September. (Privat.)

Das Glückslos der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde, wie berichtet, in einer Abteilung in Köln gespielt. Ein Viertellos hatte ein 66jähriger Landwirt aus einem kleinen Dorfe in der Nähe Kölns. Er befindet sich in grosser Notlage und freut sich, dass er vor allem seiner schwerkranken Frau eine bessere Pflege angeheissen lassen kann. Ein weiteres Viertel wurde von einem Ruhegehaltsempfänger der Stadt Köln gespielt, einem Witwer, der zwei verheiratete Töchter hat, und in sehr bescheidenen Verhältnissen lebt. Ein weiteres Viertel spielte die Witwe eines mittleren Beamten, die in auskömmlichen Verhältnissen lebt. Sie ist erfreut, dass sie der Familie ihrer verheirateten Tochter, die sehr krank ist, beistehen kann. Das letzte Viertel hatte ein mittlerer Beamter, der mehrere schulpflichtige Kinder hat. Er ist jetzt in der Lage, ihnen eine bessere Berufsausbildung zuteil werden zu lassen.

Die schöne Gardine — das schöne Bett

Das Motto, das Thema der Ausstellung im F. W. Grünfeld-Haus in der Leipziger Strasse, die bis zum 21. September zu sehen sein wird! Vornehm im Geschmack das Arrangement! Die Gardine: Auch im Speisezimmer duftige Stoffe und Farben beliebt; bevorzugt, besonders natürlich im Herrenzimmer, Rips und Damast aus Kunstseide, die ja bekanntlich hervorragend geeignet ist für wundervolle Farbwirkungen. Halbhörhänge aus glattem Tüll, um klare Durchsicht zu ermöglichen. Ganz reizend der Erker: Marquise, der Scheibenvorhang schräg abgestuft, um Platz zu schaffen für Blumen, um dem Auge ungehinderte Sicht zu gewähren. Interessant die Verschiedenformigkeit des Querbezugs, die Andeutung von Blumenmustern. Das schöne Bett: Grünfeld-Reinleinen mit reicher Durchbrucharbeit, kunstseidene Daunendecke bis zu Batist mit kostbarer Spitzenverzierung. Bettstelle — aus Holz und Metall. Bespannung, Gardine, Tapete in aufeinander abgestimmter Farbgebung. — Wer Sinn hat für erlesenen Geschmack, wird Freude haben an der Ausstellung!

Ein elfjähriger Lebensretter. Ein Unfall ereignete sich in der Laubenkolonie „Gartenfreund“ an der Jungferheide. Ein 1 1/2 Jahre altes Mädchen war mit seinen Eltern dort bei Bekannten zu Besuch. Während die Erwachsenen sich unterhielten, spazierte die Kleine umher und spielte an einer Wasserleitung, spazierte die Kleine umher und spielte an einer Wasserleitung, spazierte die Kleine umher und spielte an einer Wasserleitung. Als das Kind sich über den Rand beugte, verlor es das Gleichgewicht und stürzte hinein. Die grossen Leute hatten das Unglück nicht bemerkt, wohl aber ein elf Jahre alter Schüler Werner Kühl. Er lief hinein, packte das kleine Mädchen an den Beinen und zog es aus dem Wasser heraus. Durch Schreie des mutigen Knaben wurden dann Erwachsene alarmiert, und es gelang, das kleine Mädchen ins Leben zurückzurufen.

Bergmann Broda verschwunden! nach seiner Freilassung

BOCHUM, 12. September. (Privat.)

Vor fünf Jahren verursachte das spurlose Verschwinden einer fünfköpfigen Familie in Recklinghausen Aufsehen. Der Bergmann Broda hatte der Polizei das Verschwinden seiner Frau und den vier Kindern gemeldet und hat dem Verdacht Ausdruck gegeben, dass die Frau mit ihrem Liebhaber nach Belgien gereist sei. Unter dem Verdacht, seine eigene Familie, fünf Menschen, gemordet zu haben, wurde Broda in Haft genommen. Acht Monate ist Broda durch Kriminalisten Kreuzverhören unterzogen worden, ohne dass es gelang, ihn zu überführen. Er musste daraufhin in Freiheit gesetzt werden. Mehr und mehr verdichteten sich in der Folgezeit die Gerüchte, die behaupten, dass Broda seine Familie erst ermordet, die Leichen zerstückelt und dann in brennenden Schlackenhalden beseitigt habe. Jetzt ist der Fall Broda wieder in ein neues Stadium getreten. Broda ist nach seiner Freilassung nach Bochum verzogen und seit seinem letzten Aufenthalt in Aachen spurlos verschwunden.

Auf der Suche nach dem Eberswalder Mörder

Bei den Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung des Raubmordes an der Witwe Ellebrand führen verschiedene Spuren auf Wanderer, die in jener Gegend gesehen worden sind. Einer der Verdächtigen war ein 31 Jahre alter Peter Schnell. Es gelang, ihn zu fassen. Nach Eberswalde zurückgebracht, stellte er ein Alibi auf und wies seine Unschuld nach. Jetzt sind zwei andere Wanderer in Verdacht geraten, ein 43 Jahre alter Hermann Bahls und ein 28 Jahre alter Kurt Weibe. Beide waren vor einiger Zeit zusammen nach Eberswalde gekommen. Am Montag abend kehrten sie nicht mehr in die Herberge zurück. Weibe hatte sich als Fensterputzer betätigt und diese Arbeit auch, wie festgestellt wurde, am Laden der Frau Ellebrand ausgeführt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass er dabei die günstige Gelegenheit ausgenutzt hat. Eine dritte Spur wird in Berlin verfolgt. Danach hat sich ein noch unbekannter Mann auf einer Rettungsstelle eine Knieverletzung verbinden lassen. Er erzählte dabei, dass er aus dem Eberswalder Krankenhaus wegelaufen sei.

Wochenprogramm des Berliner Rundfunks

Sonntag, 15. September. 6.30 Uhr: Frühkonzert. Anschliessend Funkgymnastik. 8 Uhr: Für den Landwirt. 8.55 Uhr: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. 9 Uhr: Morgenfeier. Anschliessend: Glockenläut des Berliner Doms. 10 Uhr: Weiterkonzert für den Sonntag. 11 Uhr: Eisenstunde. 11.30 Uhr: Orchesterkonzert. 13.15 Uhr: Konzert. 14.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15 Uhr: Klavierkonzert. 15.30 Uhr: Märchen. 16 Uhr: „Die Flucht ins Primitive“. 16.50 Uhr: Unterhaltungskonzert. 18.50 Uhr: Bildfunk. 19 Uhr: Ariens. 19.30 Uhr: Programm der aktuellen Abteilung. 20 Uhr: Suten. Danach: Tanzmusik.

Montag, 16. September. 7 Uhr: Funkgymnastik. 12.30 Uhr: Weitermeldungen für den Landwirt. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Reiseerlebnisse im fernem Osten. 16 Uhr: Kulturrevolution in Sowjetrussland. 16.25 Uhr: Bildfunk. 16.35 Uhr: Jakob Schaffner liest eigene Dichtungen. 17 Uhr: Tonmusik. 18.20 Uhr: Englisch für Anfänger. 19 Uhr: Sozialpolitische Umschau. 19.20 Uhr: Streichquartette. 20 Uhr: Das Intervall der Woche. 20.30 Uhr: Ueberrtragung Budapest. Konzert. Anschliessend: Konzert. Danach: Tanzmusik.

Dienstag, 17. September. 7 Uhr: Funkgymnastik. 12.30 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt. 13.50 Uhr: Bildfunk. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Neuseländ. 16 Uhr: Stunde mit Büchern. 16.30 Uhr: Konzert. 17 Uhr: Unterhaltungsmusik. 19 Uhr: Schallplattenkonzert. 21 Uhr: Probleme und Aufgaben des Handwerks. 20 Uhr: Schallplattenkonzert.

Mittwoch, 18. September. 7 Uhr: Funkgymnastik. 12.30 Uhr: Weitermeldungen für den Landwirt. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Frauenfragen und Frauensozialismus. 15.55 Uhr: Bildfunk. 16.05 Uhr: Die Schweiz in der deutschen Dichtung. 16.30 Uhr: Jugendredes für die Grosseren. 17 Uhr: Unterhaltungsmusik. 18.30 Uhr: Die Arbeitsvermittlungsmusik. 19.30 Uhr: Die Arbeit und den technischen Angestellten. 19 Uhr: Orgelfür den Werkmeister und die Arbeit. Danach: Tanzmusik.

Donnerstag, 19. September. 7 Uhr: Funkgymnastik. 12.30 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Die Kreditwirtschaft in der Wirtschaft. 16 Uhr: Bekämpfung des chronischen Gelenkrheumatismus durch orthopädische Heilmethoden. 16.30 Uhr: Skizzenwald. 18.45 Uhr: Zeitgemässe Themen, zeitgemässe Variationen. 19.25 Uhr: Bildfunk. 19.35 Uhr: Die neuen englischen Themenluftschiffe. 20 Uhr: Song. Danach: Tanzmusik.

Freitag, 20. September. 7 Uhr: Funkgymnastik. 12.30 Uhr: Weitermeldungen für den Landwirt. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Die Sportschau des Monats. 16 Uhr: Zur Ausstellung „10 Jahre Novemberartikel“. 16.30 Uhr: Konzert. 17 Uhr: Leder als technischer Bedarfsartikel. 18.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 18.55 Uhr: Bildfunk. 19.05 Uhr: Landsberg an der Warthe und das Riesental. 19.30 Uhr: Lieder. 20 Uhr: Alfred Polgar liest Eigenes. 21 Uhr: Operngesellschaft. Teil von Beschl.

Sonntag, 21. September. 7 Uhr: Funkgymnastik. 12.30 Uhr: Weitermeldungen für den Landwirt. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Der Garten im Spätsommer. 15.55 Uhr: Bildfunk. 16.05 Uhr: Am Aderschen Landeshofen. 19 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.30 Uhr: Monatsbeschluss im Grenzland. 20 Uhr: Aus Bildungsstätten der Musik. Danach: Tanzmusik.

Deutsche demokratische Partei (Ortsgruppe Neukölln). Freitag, 13. September, abends 8 1/2 Uhr, im Deutschen Wirtshaus, Neukölln, Bergstr. 130/37, Mitgliederversammlung. Freiher von Richthofen spricht über das Thema: Die Konferenz von Haag und ihre Folgen.

Entziehung der Verleumdung angedroht

Zusammenstoß zwischen dem Gericht und den Rechtsanwälten im Halsmann-Prozess — Die weitere Zeugenvernehmung

INNSBRUCK, 12. September. (Privat.)

Die heutige Sitzung begann um 8 Uhr morgens, worauf sich das Gericht sofort zu einer Beratung zurückzog. Dann verkündete der Vorsitzende den Beschluss, dass der Verteidiger vorläufig erklärt wurde, dass sie sich an die Strafprozessordnung halten müsse und nur das Wort ergreifen dürfe, wenn der Vorsitzende es gestatte. Den Vorwurf, dass die in der Vorurteilung entstandenen Lücken durch einen Schuldspruch ausgefüllt werden sollten, wies das Gericht zurück und überlässt dem Staatsanwalt, die Konsequenzen daraus zu ziehen. Der zweite Vorwurf, der der Gendarmerie Pflichtverletzung und Ungehörigkeit vorwirft, bleibe gleichfalls dem Staatsanwalt überlassen.

Der Verteidigung wird dann angedroht, dass ihr das Wort oder überhaupt die Verteidigung entzogen werden könnte. Als Antwort darauf stellte Dr. Mahler den Antrag, das Schwurgericht möge darüber beschließen, dass die Staatsanwaltschaft gegen den Gendarmerie-Revierinspektor Moser wegen des Verdachts der falschen Zeugnisaussage Anzeige erstalte. Die Verteidigung könne nicht darauf verzichten, alles vorzubringen, was

zugunsten des Angeklagten spreche. Der Zeuge Moser habe über Dinge ausgesagt, die ihm seit einem Jahre geläufig sind. Trotzdem erklärte er, er wisse nicht mehr alles. Es sei offenbar, dass er sich geweigert habe, neue Feststellungen dem Gericht vorzulegen. Ferner habe er es als besonders auffällig bezeichnet, dass der Angeklagte an das Fenster ging, während gegenüber in der Scheune die Leiche seines Vaters obduziert wurde. Er hat dann aber selbst zugeben müssen, dass Halsmann nichts von der Obduktion wusste.

Die Aussage sei darum falsch, weil sie hinterhältig sei und Wichtiges absichtlich verschweige. Sollte der Antrag vom Schwurgericht nicht gestellt werden, so behält sich die Verteidigung vor, die Subsidiarklage zu erheben.

Die Staatsanwaltschaft spricht sich gegen die Anträge aus und bezeichnet es als eine Methode der Verteidigung, die Glaubwürdigkeit der Zeugen herabzusetzen und sie als unzuverlässig hinzustellen. Dr. Pessler beantragt dann, dem schon zum Lokaltermin zugelassenen Zeugen Zipperer auch späterhin als Zeugen zu bezahlen. Zipperer sei Polizeibeamter a. D., jetzt Detektiv und von der Verteidigung mit der Untersuchung beauftragt worden, als sich herausstellte, dass die Arbeit der Gendarmerie

einseitig und unzuverlässig war. Der Antrag Dr. Mahlers wird abgelehnt, die Entscheidung über den Antrag Dr. Pesslers vorbehalten.

Dann wurde der Gendarmerie-Revierinspektor Moser wieder vernommen. Er hatte gestern vom Gericht den Auftrag bekommen, jenes Notizbuch vorzulegen, in das er seine ersten Aufzeichnungen über den Fall Halsmann und die Aussage Halsmanns niedergelegt hatte. Moser gab an, dass er das Notizbuch nicht mehr besitze. Der Staatsanwalt erklärt dann nochmals in Gegenwart des Zeugen Moser, dass die gegen ihn erhobenen Vorwürfe der Verteidiger, er habe eine falsche Zeugnisaussage abgelegt, vollkommen grundlos seien. Der Vorsitzende teilt dem Zeugen mit, dass das Gericht den Antrag der Verteidiger auf Erstattung einer Anzeige wegen falscher Zeugnisaussage abgewiesen habe.

Als dann der Vorsitzende an diese Erklärung die Bemerkung macht, in einem solchen Prozess kann man leicht etwas vergessen, erhebt sich Dr. Pessler und sagt, ich danke dem Herrn Vorsitzenden für diese für uns sehr wichtige Feststellung.

Den weiteren Verlauf der Verhandlung nehmen Verlesungen ein, an die sich ein Lichtbildvortrag anschliesst.

Rennen in Karlsruh

Friedrichs-Hürdenrennen. 3000 Meter. 1. Fhr. von Bodensee Anastasia (Ostmann). 2. Formosa (Winzinger). 3. Edy (Hilf). Tot: 16:10. Pl.: 13, 17, 10. Ferner liefen: Lobrodier (4), G. G. (4), Ullrich, Silberbach (gef.). 5. Leg-Welle. P. 0:11.10. Hürdenrennen. 3000 Meter. 1. Hrn. Weber-Nomenhofs Strius (Wolff). 2. Brabant (Zumpfehl). Tot: 19:10. Pl.: 12, 15, 16. Ferner liefen: Thea (gef.), Kürschhaus, Castor, Koralle (4), Gunda, Kahren, Mimi, Minnie (gef.). 6-1. Leg. — Otto Suormond. Jagdrennen. 3400 Meter. 1. Hrn. Jansson Spermal (L. von Goltz). 2. Journal (L. Fhr. von Imhoff). 3. Minnelied (L. von Meilathin). Tot: 13:10. Pl.: 13, 30:10. Ferner liefen: Tornado (gef.), Siga (4), 10-1. Leg. — Preisessen-Preis. Ehrenpreis und 2000 Mark. 4000 Meter. 1. Frau Ungers Rheinland (Hauser). 2. No Friend (Ortel). 3. Immelmann (Hauser). Tot: 25:10. Pl.: 16, 19, 10. Ferner liefen: Gundele (gef.), 10-1. Leg. — Trapper (gef.). 5-10. Leg. — Herbst-Preis. 3000 Meter. 1. Frau Heilmaier (Bismark). 2. Assuan (Sisy). 3. Lago (Hauser). Tot: 20:10. Pl.: 28, 32:10. Ferner liefen: Lutz (gef.), 9-10. Leg. — Preis-Fachrennen. 1400 Meter. 1. Frau Butzkes Beluga (Herr von Borcke). 2. Ignatia (Herr von Eckartsberg). 3. Dietrich von Bern (Herr von Bern). Tot: 32:10. Pl.: 15, 35, 22:10. Ferner liefen: Mirim, Maid, Agolin, Die Treue, Habakuk, Geselle (4), Nicomedes, Holidor, Edelstein, 1-10. Leg. — Jungferne-Jagdrennen. 3000 Meter. 1. Hrn. von Heideck Kren (Schwobkowski). 2. Many (Richter). 3. Arabella (W. Wolff). Tot: 22:10. Pl.: 64, 34:10. Ferner liefen: Heideiland (4), Hildgeigi (ausgeb.). 4-3. Leg.

Irritative, Queen Ann, Felicia, Glass Princess, Rose Tremière II, Roll Call, Cantaria, Lavallé, Etoile du Nord. 1½-1½. Leg. — V. I. Abd el Krim (Vaterl.). 2. Joachim (Clay). 3. Pharis (Tortorello). Tot: 39:10. Pl.: 21, 37, 41:10. Ferner liefen: Sans Ami, Golo, Stacho, Scandala, Pulcher, Malaka, Debraise, Novo, Raz de Maree, Hais-1½. Leg. — VI. Flying Fool (Kosch). 2. Torte Flamme (Warrel). 3. Cabot Royal (Vaterl.). Tot: 46:10. Pl.: 20, 25, 41:10. Ferner liefen: Good Boy, Bismarkier, Volezet, Hiram, Kall, Mont Javout, Luter, Mignapour. Kopf-kürzer Kopf.

Voraussagen für die heutigen Rennen

Grünwald (15 Uhr).

1. Doralido — Alba.
 2. Heroine — Junker.
 3. Hilgemesch — Panter.
 4. Poltergeist — Germania.
 5. Everone — Negus.
 6. Melon — Oran.
 7. Ping Pong — Contessa.
- Autufl, Freitag, den 13. September. (Beginn 14 Uhr.)
1. Bibi Lolo — Goyz.
 2. Adorandus — Stall Persigny.
 3. Stall M. de Rivaud —.
 4. Babou — Italien.
 5. Garfield II — Prince Altier.
 6. Habibul-Jaghdrennen.
 7. Paris Sport — Pomeranie.

Pistula boxt in den Spichersälen

Der heutige Kampfabend des ständigen Boxings

Trotz der noch immer sommerlichen Witterung hat der Veranstalter des Ständigen Boxings bereits in den Spichersälen sein Winterquartier bezogen. Das heutige Premierprogramm ist wieder sehr geschickt zusammengestellt und giftigt in dem zweiten Kampf von Pistula als Profi. Der ehemalige Amateur-Europameister hat bei seinem Debüt gegen Hülsebus im Sportpalast sehr gefallen können. Diesmal hat man ihm einen internationalen erprobten Halbschwergewichtler zum Gegner gegeben.

den Belgier Wuestenradt, der in seiner Heimat wohl an dritter Stelle rangiert und in Berlin durch seinen Kampf mit Heeser II kein Unbekannter ist. Da seinerzeit Heeser II nach Punkten siegreich blieb und man geneigt ist, Pistula über Heeser zu stellen, müsste man mit einer Niederlage von Wuestenradt rechnen, wenn man nicht Befürchtungen hinsichtlich des Ständigen Boxings hat. Für Pistula, dem gegen Hülsebus schon in der dritten Runde die Luft knapp wurde, werden die acht Runden eine reichlich lange Distanz sein.

Ebenfalls über acht Runden mit sechs Unzenhandschuhen kämpfen die Leichtgewichte Caisron und Ulrich gegeneinander. Hier wird Chiron, der kürzlich in seinem Kampfe mit Jakob Domgörgen von Pech verfolgt war, sicherlich beweisen wollen, dass er im Können noch nicht nachgelassen hat. Sein Hamburger Gegner wird sich aber nicht leicht geschlagen geben. Ponisch, den man lange Zeit zu unseren besten deutschen Mittelgewichtsboxern rechnete, wird in einem sechs Rundenkampf gegen Vogel zeigen können, ob er sich inzwischen technisch noch vervollkommen hat. Die übrigen Begegnungen führen die Weltgewichtler Richter-Bolz (6 Runden, 6 Unzen) und die Halbschwergewichtler Nielsen-Schröder (4 Runden, 6 Unzen) zusammen. Beginn 20½ Uhr.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geschäftsstelle: S. 14, Sebastianstrasse 37/38, Hof II

Freitag, 13. September: Köpenick (Kameradschaft) 20 Uhr Kameradschaftsversammlung im Stadtheater. Wissenschaften. 19 Uhr Festauschuss bei Gallas. 20 Uhr sämtliche Funktionäre. Kamerad Ruter spricht über die Auswirkung des Verfassungstages. Pankow (Ortsverein) 20 Uhr Vollversammlung im Türkischen Teel, Breite Strasse.

Theater - Konzerte

Stantsoper
1. d. Linden, a. Pl. d. Republ.
2. bis 22. Uhr: 21. bis 22. U.
3. bis 22. U.
4. bis 22. U.
5. bis 22. U.
6. bis 22. U.
7. bis 22. U.
8. bis 22. U.
9. bis 22. U.
10. bis 22. U.
11. bis 22. U.
12. bis 22. U.
13. bis 22. U.
14. bis 22. U.
15. bis 22. U.
16. bis 22. U.
17. bis 22. U.
18. bis 22. U.
19. bis 22. U.
20. bis 22. U.
21. bis 22. U.
22. bis 22. U.

Deutsches Theater
Norden 12310
8 Uhr Ende gegen 11 Uhr
Die Fiedermaus
Kamerspiele
D 1 Norden 12310.
8 Uhr Ende gegen 10½ Uhr
Der Unwidderstehliche
Komödie v. P. Géraldy u. Spitzer
von Georg Kaiser.

Barnowsky-Bühnen
Theater I. d. Königgrätzer Str.
Täglich 8¼ Uhr:
Hannibal ante portas
Komödie von Rob. E. Sherwood.
Komödienhaus.
Heute 7½ Uhr:
Uraufführung
Scribbys Suppen
sind die besten.
Lustspiel von Julius Berset.

Renaissance-Theater
Täglich 7¼ Uhr:
Die heilige Flamme
Schauspiel von W. S. Maugham.
Regie: Gustav Hartung.
Kinz, Leznartz, Richard, Andersen, Bonn, Schiller, Sina.

Th. a. Schiffbauerdamm
Täglich 8 Uhr:
Happy End
Eine Magazingeschichte v. Lane
Songs von Brecht u. Weill.
Carole, Neber, Oscar Homolka,
Kurt Gerron, Helene Weigel.
Vorverkauf ununterbrochen
Norden 25, 111.

Volksbühne, Theater a. Bülowplatz
8 Uhr: **Dantons Tod**
von Georg Büchner.
Regie: Karlheinz Martin.
Lessing-Theater.
8¼ Uhr: Norden 10816, 12707-8
Gruppe Junger Schauspielerei
„Cyankali“ (S 218)
von Friedrich Wolf.

Die Tribüne 8¼
Direktion Dr. Eugen Robert.
Charlbg., Berliner Str. 37, Wilm. 5965
Herr und Frau So und So
Spiel von Amiel.
Regie: Eugen Robert.
Hella Kürty, Anton Edhofer,
Arthur Schröder, Gidi, Hirsby, Mörkhe

Grosses Schauspielhaus.
Täglich 8 Uhr:
Die drei Muskettiere
Ein Spiel aus romantischer Zeit von
Schauener und Weltsch.
Alfred Jerger, Max Hansen, Siegfried
Arno, Göta Ljungberg, Trade Hesterberg,
Trude Lieske, Paul Wegener,
Paul Morgan, Joseph Schmitz.
Regie: Erik Charoel.
Vorverk. (10-6 ununterbr.) hat begonnen.
Theater des Westens
Täglich 8¼ Uhr:
Der sensationelle Erfolg
Blaubart.
Grosse Operette von Offenbach.
Sonabend und Sonntag, 4 Uhr:
Der grosse Weltreisende
Friederike
Musik von Franz Lehár.

Theater I. d. Behrenstr. 53/54
A 1 Zentr. 525 927 8¼ Uhr:
Letzte 7 Vorstellungen
Welche war's
(Lustspiel)
in der Prominentenbesetzung
R. A. Roberts u. ack Neues Englisch

Lustspielhaus. Täglich 8¼
Friedrichstr. 236 Bergmann 2922/23.
Grand Hotel
Lustspiel von Paul Frank
Gregor, Alexander, Falkenstein, Schrotz,
Engers, Berisch, Flink, Kupfer.

Kleines Theater. 1624
Täglich 8¼ Uhr:
Über 1000 Mal
Max Adalbert in
Clubleute.
S. U. Theater I. d. Klosterstr.
Klosterstr. 43 (Untergrundbahn).
Potatsch u. Perlmutter.
Sonntag, 4 Uhr, zum letzten Mal!
Büchse der Pandora.

Verlangen Sie vom Verlag kostenlos
den illustrierten Sonderprospekt über:
FRITZ STAHL
WEG ZUR KUNST
544 Seiten Grossquart. Mit 189 meist ganzseitigen Autotypen und 11 Vierfarbentafeln.
Kostbare Ausstattung. Feinstes mattes
Kunstdruckpapier. Sehrgediegener Geschenkbuch
band in Ganzleinen RM 28.—.
„Das prächtige Werk will den Weg zur Kunst durch
eigenes Anschauen weisen. Papier, Druck und äussere
Ausstattung sind dem Werte des Buches entsprechend.
Wir kennen kein besseres Werk für den Gebildeten, durch
das er schnell und sicher den Weg zur Kunst beschreiten
kann, als das vorliegende.“
Braunschweigische Staatszeitung
„Das Gefühl für die Dinge der Kunst zu wecken, vermag
dieses Buch auf eine ausserordentlich lebendige und
besonders schöne Weise. Es ist die Kunstgeschichte, der
man in kunstfreundlichen Laienkreisen die weiteste Ver-
breitung wünschen möchte.“
National-Zeitung, Basel
Rudolf Mosse Buchverlag Berlin SW 100

Er spürt!
CIRCUS BUSCH
Körner
Sonntag, 5 Uhr
Galeriewingen.

Trianon-Theater 2291
Täglich 8¼ Uhr:
Das kommt doch alle Tage vor!
Johannes Riemann — Vlima v. Akny
Max Landa — Lotte Kinder.
Thalia-Theater 8¼ Uhr.
Bredener Str. 72-73.
Komödie der Irrungen
und
Der zerbrochene Krug.

SCALA
Tgl. 2 Vorverk.
5 und 8¼ Uhr
Sonntag, 8 Uhr
Wochentags 5 Uhr 50 Pf. bis 3 Uhr
Tgl. 8¼ u. Sonntag 5 Uhr 1 bis 3 Uhr
Original-Kastell unv.
PLAZA Täglich 5 u. 8 15
Sonnt. 2 u. 5. 8 15
Alex. B. 4 9066
INTERNAT. VARIÉTÉ

Piscatorbühne
Ludwig Klopfer
1. Th. a. Wallendorfl.
Sturzfürst 2091
Täglich 8¼ Uhr:
Der Kaufmann
von Berlin
von Walter Mohring
Reg.: Erwin Piscator

Deutsches Theater
1. d. Linden, a. Pl. d. Republ.
2. bis 22. Uhr: 21. bis 22. U.
3. bis 22. U.
4. bis 22. U.
5. bis 22. U.
6. bis 22. U.
7. bis 22. U.
8. bis 22. U.
9. bis 22. U.
10. bis 22. U.
11. bis 22. U.
12. bis 22. U.
13. bis 22. U.
14. bis 22. U.
15. bis 22. U.
16. bis 22. U.
17. bis 22. U.
18. bis 22. U.
19. bis 22. U.
20. bis 22. U.
21. bis 22. U.
22. bis 22. U.

Casinotheater 8¼
Wem geht's
mein Mann?
Für unsere Leser
Gutschein 1-4 Pers.
Faut. 1,25, Sessel 1,75
Wintergarten
3 Uhr Raucherort
Intern. Varieté
Immer neu
gut.
Sitz 50 Pf. (incl.
3,30 und 5 Uhr.
8,30 kleine Preise.

Reichshallen-Theat.
8 Uhr, Sonntag
nachmittags 3 Uhr
Fest-Programm!
50
Jahre
Stettiner Sängere.
Argentinien
Das Spiegelbild seines
Geschäftslebens
bietet.

„Anuario Kraft“
Adressbuch für
Handel, Gewerbe u.
Industrie in zwei
Bänden.
Ausgabe 1929
sofort lieferbar frei
Haus Deutschland
ausgegeben von
von M. 105.— auf
Postcheckkonto
Berlin 20837
Rudolf Messe
Abg. Adrehtlicher
Berlin SW, 100

Benzit-Seeife
Es ist auffallend, wie leicht und
schnell sich selbst hartnäckige
Verunreinigungen lösen, wenn
Benzit verwendet. Das
patentierete Lösungsmittel in den
Benzit-Waschmitteln löst den
Schmutz mühelos — löst sogar
Öl, Fett und Schweiß, ohne
das Gewebe zu schädigen. Da-
her auch für schwere Ver-
schmutzungen — stets Benzit.
Für die große Wäsche:
Benzit-Übersoda (25 Pf.) zum Einweichen
Benzit-Seeife (45 Pf.) zum Anwaschen
Benzit-Überselle (50 Pf.) zum Abkochen
Für Wolle, Seide und bunte Wäsche
Benzit-Überselle (50 Pf.)
Benzit Aktiengesellschaft, Berlin NW 7